

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.

Begugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

III. Jahrgang

Drahtnachrichten.

Gedächtnisfeier.

Wien, 10. September. Anlässlich des Jahresfestes des Hinsiedens der Kaiserin Elisabeth besuchte der Kaiser heute früh die Kapuzinergruft und verrichtete am Sarge der Kaiserin, der bereits durch zahlreiche prachtvolle Kränze geschmückt war, Gebete. In den Kirchen und Gotteshäusern wurden Trauergottesdienste abgehalten.

Wien, 10. September. Heute um 11 Uhr vormittags wurde zur Gedächtnisfeier des Sterbetages weiland der Kaiserin das Seelenamt in der Hofburgpfarrkirche abgehalten. Nach 10 Uhr begann die Aufsicht der Würdenträger. Gegen 11 Uhr fuhr der Hof vor und um 11 Uhr kam der Kaiser mit den Erzherzögen aus dem Audienzzimmer durch die inneren Gemächer in das Hoforatorium geschritten. Dort nahm der Monarch Platz. Unter den erschienenen Würdenträgern waren zu sehen: Minister des Außenfern Freiherr v. Aehrenthal, Ministerpräsident Freiherr v. Eich, Ministerpräsident a. D. Baron Gauß, Kriegsminister v. Schönai, Justizminister Dr. Klein, Finanzminister Dr. v. Kotykowski, Minister des Inneren Freiherr v. Bieckow, weiter die Minister Diederichs, Prade, v. Latzko und zahlreiche Hof- und andere Staatswürdenträger. Die Weise las Hof- und Burgpfarer Bischof Dr. Mayer.

Aus Marokko.

London, 10. September. Das Reuterbüro meldet aus Gibraltar: In Algieras traf der Befehl ein, daß eine Brigade von 7000 Mann unter dem General Cano Mittwoch zur Einschiffung nach Tanger bereit sein soll.

Eduard Grieg.

Bergen, 10. September. Nachdem der Sarg mit der Leiche des Komponisten Grieg in der Kapelle des Krematoriums eingetroffen war, hielt Pastor Konow eine ergreifende Trauerrede, worauf der Sarg in den Oden versenkt wurde. Beim Niederlegen eines Kranzes gab der deutsche Gesandt der großen Teilnahme des Kaisers und des deutschen Volkes an Griegs Tode Ausdruck und hob die Bedeutung hervor, die Griegs Musik für Deutschland habe.

Jugendsammlung.

Ternoli, 10. September. Beim Bahnhofe von Campo Marino erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug, wodurch zwölf Wagen zertrümmert wurden. Sieben Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

Arbeiterbewegung.

Budapest, 10. September. Die Vertreter sämtlicher Arbeiterschaftsvereine beschlossen, am 10. Oktober, anlässlich der Eröffnung des Parlaments, eine Straßenkundgebung zugunsten des allgemeinen Stimmberechtes zu veranstalten und die Arbeit an diesem Tage einzustellen. Die Arbeiter beabsichtigen, eine solche Demonstration in allen Städten des Landes zu veranstalten; es ist jedoch noch ungewiß, ob tatsächlich sämtliche Arbeiter bereit sein werden, diese Absicht zu verwirklichen.

Wien, 10. September. Der vierte österreichische Schuhmachertag wurde nach Annahme einer Entschließung, wonin die Zuweisung von mindestens 50 Prozent des österreichischen Schuhbedarfes an die Schuhmacher gefordert wird, geschlossen.

London, 10. September. Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes in Nord-Wales beschloß in einer gestern abgehaltenen Versammlung, die Verträge mit den Kohlenzeichen zum 23. d. aufzugeben. Von dieser Maßregel sind 10.000 Männer betroffen.

Peking, 10. September. (Neutermeldung.) Es wurde eine Kommission ernannt, die sich nach England, Deutschland und Japan zum Studium der Verfassungen dieser Länder begeben soll.

Vancouver (Britisch-Columbian), 9. September. Die Asiaten begannen heute Waffen und Munition einzulaufen, um eventuellen weiteren Angriffen der Weißen Widerstand zu leisten.

Tagesneuigkeiten.

Geblobung. Dem k. u. k. Fregattenkapitän Rudolf Miller Benigni in Mühldorf wurde für seine nahezu zweijährige vorzügliche und vom allerhöchsten Erfolge begleitete Dienstleistung als Unterrichtsleiter der Artillerieschule die lobende Anerkennung des k. u. k. Hafenadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgeprochen.

Eine Ehrengabe Tegetthoffs. Die Triester Vertreter bei der Südmarktautversammlung in Marburg haben am 8. d. am Denkmale Tegetthoffs einen Eichenkranz niedergelegt. Das schwarz-rot-goldene Band trägt die Widmung: "Dem Besitzer des Küstenlandes — Südmakl-Mannsgruppe Triest."

Von der Eskader. Die Eskader ist gestern in Pola zu mehrwöchentlichem Aufenthalt eingetroffen.

Ernennung. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht: Der Unterrichtsminister ernannte den Supplenten am Staatsgymnasium in Villach, Anton Mach, zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Görz.

Dalmatinischer Landtag. Vorgestern wurde in Pola der Landtag durch Hofrat Tomadić eröffnet.

Gymnasialbesuch der Mädchen. Bekanntlich hat das Unterrichtsministerium einen Erlass heraus-

Polaer Tagblatt.

Pola, Mittwoch, 11. September 1907.

— Nr. 685. —

werden mit 10 Heller für die 6 mal gespielte Partie, Wettkampfspieler im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmonie berechnet. Abonnements und Insertionsgebühren sind im vorhin zu entrichten.

Einheitspreis pro Nummer 4 h. Rückläufige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

gegeben, der die Einleitung einer Reform bedeutet, die den Mädchen schon jetzt den teilweisen Besuch des Gymnasiums verbürgt. Es ist ohne Zweifel mit dieser Neinführung eine sehr wohlütige Einrichtung getroffen worden. Wenn da es eine deutliche höhere Mädchenschule in Pola nicht gibt, waren lernbegierige Mädchen bisher gezwungen, fremde, auswärtige Anstalten zu besuchen oder aber auf jede Weiterbildung zu verzichten. Unter diesem Umstände haben nicht zuletzt auch die Marineangehörigen gelitten und deshalb wurden die primitiven Anfänge einer Erziehung des Gymnasiums für Mädchen mit großer Freude begrüßt. Einseits wurden ja dadurch sehr große Auslagen erspart, auf der anderen Seite aber wurde die Weiterbildung vielleicht erst ermöglicht. Allen diesen Hoffnungen soll nunmehr durch die schon seit der Staatsvolkschulangelegenheit bekannten gewissen Quertreibereien ein Ende bereitet werden. Da man befürchtet, daß die Prosperität des hiesigen italienischen Mädchenheims durch die Aufnahme von Mädchen ins Gymnasium leiden könnte, sucht man den Erlass des Unterrichtsministeriums zu hinterziehen. Es liegen positive Beweise dafür vor, daß man die Neinführung mit allen Mitteln verhindern will. Hoffentlich werden sich die Personen, deren Einfluss in dieser Angelegenheit mitzutun scheinen, weder nach dieser oder jener Richtung hin konzentriren und sich für die Einführung des Gymnasialschulbesuches durch Mädchen aussprechen. Um allen weiteren Quertreibereien und Gefässigkeiten auszuweichen, kann man ja dann auch beim Unterrichtsministerium bittlich werden, es möge die diesbezüglichen Erlasse direkt erlassen — mit Vermeidung gewisser Stellen, die sich der Angelegenheit unverkennbar feindlich gegenübergestellt haben.

Impfung. Die Impfung der bisher nicht geimpften Kinder von Unteroffizieren, Marinemeistern und von jenen Zivilarbeitern, die in marineärztlichen Häusern wohnen, wird in folgender Ordnung vorgenommen werden: Am 12. September: Die Kinder aus den Häusern Nr. 221 bis einschließlich 235; am 13. September: Die Kinder aus den Häusern Nr. 236 bis einschließlich 242, aus der Marinelaferne, ferner den Marinegerichtsgebäude, der Seearsenalsgendarmarie-Kaserne, der Kinder der Marinemeister und solcher Unteroffiziere die in Privathäusern wohnen. Die Impfung wird an den genannten Tagen jedesmal um 3 Uhr nachmittags im örtlichen Besitzungszimmer der Marinelaferne vorgenommen werden. Die Konstrierung des Impferfolges findet in der eben festgelegten Ordnung eine Woche später an den gleichen Wochenenden, gleichfalls um 3 Uhr nachmittags, im genannten Impflokale, statt. Die den Kindern nach der Impfung angelegten Schubbinden sollen in den nächsten zwei Tagen nicht abgenommen und an dem Revisionstage mitgebracht werden. Die zu impfenden Kinder sind sorgfältig gewaschen und mit reinem Leidewasser versehen dem Impfarzte zu präsentieren. Dieser wird bestimmen, ob ein Kind mit Rücksicht auf besonders gutes Alter, Konstitution, Hautausschläge etc. diesmal von der Impfung auszuschließen sei. Ausserdem, in denen zur Zeit anstehende Krankheiten (Diphtheritis, Majern, Rötlauf, Schafblattern, Scharlach, Typhus etc.) bestehen sollten, dürfen keine Kinder in das Impflokale gebracht werden. Es bleibt dem Erneisten des diensttuenden Baracanarzes überlassen, ob die aus solchen Höfen zur Impfung angemeldeten Kinder in den eigenen Wohnungen geimpft werden dürfen oder nicht. Gegen Wahlparteien in marineärztlichen Häusern, die ihre ungeimpften Kinder ohne stichhaltige Gründe eigenmächtig der Impfung entziehen, wird unter Umständen mit der Delogierung vorgegangen werden können.

Aus der Gasanstalt. Mit der Regulierung des Gasdruckes der hiesigen Gasanstalt scheinen noch immer kleine Kinder beschäftigt zu sein. Bei Eintritt der Dunkelheit muß man sich alle Mühe geben, ein schwaches Flackerndes Flammen zu erhalten. Dies hält so ungefähr eine Viertelstunde an, dann kommt plötzlich ein starker Druck und das Licht brennt wie es sein soll. Das dauert zehn Minuten und die Flammen sinken wieder in ihren früheren Marasmus. Die Bediensteten der Gasanstalt erklären mit Bedauern, dagegen nichts tun zu können, alle Welt, alle Geschäftsläden beschweren sich, es liege der Fehler in der Gasanstalt.

Landung eines Freiballons. Am 9. d. landete der Freiballon des 3. Korpskommandos glatt bei Pissi. Die Besatzung des Ballons, zwei Offiziere eines der bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimenter, legten die Strecke von Gračanica bis in die Känturk bis in die Umgebung von Pissi in siebenhalb Stunden zurück. Die Strecke beträgt circa 190 Kilometer. Der Stationsvorstand und das Wachpersonal der Station Ceronigie waren bei der Einholung des Ballons behilflich. Der Ballon wurde eingepackt und nach Wien zur Ballonabteilung abgesendet. Der Ballon erreichte eine bedeutende Höhe.

Politeama Eiscutti. Heute, Mittwoch, findet eine große kinematographische Vorstellung des Théâtre Pathé Frères aus Paris statt. Das vollkommen neue, interessante Programm weist folgende Nummern auf: 1. Ouverture. 2. der artige Hans (humoristisch). 3. Die Spionin, Drama. 4. Josephines Geburtstag, humoristisch. 5. Feuerwehr, in Madrid, Naturszene, 7. Arme Mutter, Drama. 8. Die schlürrende Melone, humoristisch. 9. Der geschickte Schneider, humoristisch. 10. Aladdin, oder die wunderbare Lampe, Feerie. — 10 Minuten Pause. — 11. Schüler als Vogelsiebe, humoristisch. 12. Im Serbad, humoristisch. 13. Der rächende Hund, Drama. 14. Unangenehme Erbschaft, humoristisch. 15. Sport in Schweden, Sportszene.

16. Der Nachtwächter, Drama. 17. Wirkung der schwarzen Milch, humoristisch. 18. Erste Ausfahrt einer Stadlerin, hochkomisch. 19. Magische Rosen, coloriert. 20. Schlussmarsch. — Die Vorstellung beginnt um halb 9 Uhr abends.

Die Piazza Port' Aurea ist an jedem Samstag und Sonntag der Schauspiel wütster Szenen. Gewöhnlich wird dort drauf, bis Blut fließt. Um allen diesen Unannehmlichkeiten auszuweichen, wäre es angezeigt, den Platz bis zur Gathausperte ständig von ein oder zwei Wachleuten bewachen zu lassen. Es wäre genug, wenn diese Wache von etwa 10 Uhr abends bis 2 Uhr nachts dauerte. Dadurch würde eine Maßregel getroffen, die gerichtet wäre, vielen Unannehmlichkeiten, manches sogar Unglücksfällen, vorzubeugen.

Die Südmarktautversammlung in Marburg. Gelegentlich der Südmarktautversammlung in Marburg hat Abgeordneter Hofmann von Wellenhof eine Rede gehalten, in der sich der heutige Standpunkt so ziemlich deutlich erkennen lässt. U. a. sagte der Redner: Seit dem Jahre 1893, als die dritte Hauptversammlung des Vereines in Marburg tagte, bis heute können wir uns sicherlich eines gewissen nationalen Fortschrittes freuen, der in der Summe des Vereines an Ausdehnung und Mitgliederzahl zu erkennen ist. Über wenn auch die Mitgliederzahl heute über 38.000 und die Reineinnahmen 145.000 Kronen betragen, so bedeutet dies doch viel zu wenig im Vergleich zu dem, was andere Völker für ihre nationalen Zwecke leisten. Ist es nicht schämend, wenn die Stadt Wien mit rund zwei Millionen Einwohnern nicht einmal 4000 Südmarktgäste zählt? Wir dürfen uns daher keineswegs über das bis jetzt erreichte einer Selbstfähigkeit oder einer satten Erfriedigung hingeben. Der Redner ging dann auf die Frage der völkischen Erziehung ein, an der auch die Südmark einen hervorragenden Anteil hat.

Der 10. November (Geburtstag Friedrich Schillers) wurde als Gedenktag für die völkische Arbeit bestimmt. Mit Ausnahme der Anträge über die Änderung des Südmarktautversammlung, Errichtung einer Südmark-Krankenversicherungsstufe und einer Versicherung für landwirtschaftliche Dienstboten wurden sämtliche im Jahresbericht der Südmark enthaltenen Anträge angenommen. Die nächste Hauptversammlung wird wahrscheinlich in Villa abgehalten werden. In den Aufsichtsrat wurde u. a. auch Eisenbahnenminister Dr. v. Döschka gewählt.

Die Beziehungen in Dalmatien. Statthalter Nardelli ist vor kurzer Zeit erkrankt. In Bezug auf die Krankheit kursieren verschiedene Gerüchte. Einige behaupten, er leide tatsächlich an einer Neuralgie in der Gegend des rechten Auges, die ihm große Schmerzen verursache und mindestens sechs Wochen zur Heilung braucht. Andere hingegen meinen, die Krankheit sei ein Vorwand und auf die Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen, die zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten in Bezug auf die Lösung der Sprachenfrage austauften. Nardelli geht nämlich im Jahr 1905 dem Landtag das seierliche Vertrödnen gegeben, die Sprachenfrage werde alsbald in günstiger Weise ihre Lösung finden, doch ist bislang in dieser Richtung nicht das geringste geschehen. Nardelli könnte nunmehr wegen der unerfüllten Versprechungen im Landtag überhaupt nicht mehr erscheinen, weil die Abgeordneten den Saal verlassen und den Sitzungen nicht mehr bewohnen würden. Es wurde also Hofrat Toncić telegraphisch berufen, um durch einen Kursweg aus der Verlegenheit zu finden, und er trifft Montag früh in Wien ein. Statthalter Nardelli dürfte, wie man hier annimmt, demnächst demissionieren. Sein Nachfolger wäre Toncić. — Die gestrige Sitzung des Landtages hat wegen Beschlussfähigkeit nicht stattgefunden und mußte auf heute verschoben werden.

Verlorenen. Ein mittelloser Unteroffizier hat auf dem Wege von der Marinelaferne zum Hafenadmiralrat eine Banknote von 100 Kronen verloren. Der redbliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen entsprechende Belohnung in unserer Administration abzugeben.

Urlaube. Marinemeister Johann Kuralt ein achtzehnjähriger Urlaub (Bischofslack in Kroatien), Mit-Med. Dr. 3. Kl. Gilbert Bugel ein erneuter sechzehnjähriger Urlaub (Vipit und Bozony), 14 Tage Werl. Karl Wissna (Istrien), 10 Tage Mat.-Kom.-Abt. Anton Palusz (Graz und Steiermark), 8 Tage Ob.-Werl. Josef Ballan (Strien), Ober-Werföhrer Johann Pukac (Istrien), 5 Tage Mat.-Dienst Peter Bernhard (Istrien a. d. D.).

Bitte. Ein Familienvater, der seit längerer Zeit arbeit und erwerbstlos ist, befindet sich in verzweifelter Lage. An einer freudigen Flechte (Lupus) erkrankt, hindert ihn die durch dieses Leiden verursachte Verunkrautung der Nieren, seinem Berufe nachzugehen, da man Anstand nimmt, den Bedauernswerten in Dienst zu nehmen. Abhilfe könnte eine entsprechende Operation in einem Wiener Spital bringen. Hilfselige Menschen, die gekommen sind, den armen Teufel und seine Familie vor dem Untergange zu retten, mögen ihre Spenden an die Administration des Spitals richten. Für den armen Lupuskranken sind weiter eingelassen: Von Frau A. B. K. 1.—, von R. N. K. 20.—, von E. B. K. 1.—. Dazu die gestern bereits ausgewiesenen K. 13.—, Guzmanen K. 35.—.

Von der englischen Kreuzflotte. Im Oktober finden in der Nordsee unter dem Oberbefehl des Admirals Lord Charles Beresford d. gr. größere gemeinsame Übungen der Kanalflotte, der Atlantischen Flotte und der Heimatflotte statt. Admiral Beresford wird unter seinem Kommando zu den Übungen 25 Linienschiffe, 15 Panzerkreuzer und 9 Panzerdeckskreuzer verfügen. Das Linienschiff "Dreadnought", das Flaggschiff der Heimatflotte, wird an diesen Übungen nicht teilnehmen, da es behufs verschiedener Umbauten bis zum November in der Werft in Portsmouth bleiben muss. Am 1. September wurde das Kreuzergeschwader der Kanalflotte definitiv um zwei Panzerkreuzer, von vier auf sechs, verstärkt; ferner treten zwei der aktiven Zerstörerflottillen (24 Zerstörer) mit dem zugehörigen Führer- und Begleitschiffen dauernd unter dem Befehl des Chefs der Kanalflotte. Die Stärke der Heimatflotte verringert sich um diese Schiffszahl. Eine weitere Verstärkung der Kanalflotte, wenn auch nicht in der Zahl der Schiffe, ist für Ende dieses Jahres in Aussicht genommen. Die Kanalflotte enthält zurzeit acht Linienschiffe der "King Edward"-Klasse (16.600 t), die neuesten und stärksten Schiffe (abgeleitet von der "Dreadnought"), ferner sechs ältere Linienschiffe, die im Austausche mit anderen Flotten durch jedes Linienschiff der "Formidable"-Klasse (15.740 Tonnen), des nach der erwähnten "King Edward"-Klasse stärksten englischen Schiffstyps, ersetzt werden sollen. Der Mehrzahl nach werden diese Schiffe der Mittelmeerflotte entnommen, die ältere und kleinere Schiffe zugeteilt erhält. Um Erfahrungen über die Durchschlagskraft der modernen Geschosse zu gewinnen, ist das ausrangierte Linienschiff "Hector" der Artillerieschule in Portsmouth zur Belebung überwiesen worden. Es wird bereit für die interessanten Versuche eingerichtet. Ferner sollen im Laufe dieser Woche Versuche mit der Vernichtung von Unterseebooten gemacht werden. Die Regierung hat für diese Zwecke ein Unterseeboot zur Verfügung gestellt.

Der Mord in Venetig.

Vorgestern vormittags wurde im Wiener Landesgericht die Gräfin v. Tarrowska zum Verhör geführt. Sie erklärte alles, was man ihr vorwarf, für Erfindung und behauptete, Briloff wollte sich an ihr rächen. Ihre Angaben machte sie mit großer Fassung und Überzeugung. Dann stellte man ihr Briloff gegenüber. Er sah sehr verföhrt aus. Die Begegnung zwischen den beiden gestaltete sich sehr lebendig. Auf die Frage, ob sie Briloff kenne, erhob sie sich, musterte ihn einen Augenblick und sagte dann: "Ja!" Briloff wiederholte dann seine Angaben. Sie hörte ihn ruhig an und sagte dann mit höhnischem Lächeln: "Sie lügen!" Im weiteren Verhör erhielt sie die Nachricht von dem Ableben ihres Brüderlings, des Grafen Romorolfski (nicht Romarowski), was sie sichtlich erschütterte. Sie weinte und es bebte sie gerauher Zeit, sie zu beruhigen. — Nachmittags legte sie dann nach mehrstündigem Verhör ein Geständnis ab. Unter heftigem Weinen bekannte sie, daß sie und der Rechtsanwalt Briloff den Morbanisclag auf den Grafen ausgedehnt haben. Die Tarrowska war bemüht, den größten Teil der Schuld auf Briloff zu schieben, sie gab aber zu, von seiner Absicht gewußt zu haben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. September 1907.

Allgemeine Übersicht:

Ganz Europa, mit Ausnahme von Finnland und Skandinavien, vorliegt sich ein langer Minimum erreichend, wird von einem ausgebildeten Hochdruckgebiet beherrscht. Der Luftdruck ist Russland ausgenommen, im allgemeinen gesunken

Edmund Stepan, Hauptmann, Pola — R. Schöttner, Spediteur, Karlsbad — Rudolf Grimm, Drucker, Karlsbad.

Hotel Stadt Triest:

Wilhelm Seifal, Peander, Wien — Dr. Josef Mladinov, Arzt, Timošti — Edward Duhlinger, Fleischhauer, Mühlbach — Vilmos Kohn, Reisender, Wien — Franz Uray, I. L. Evidenz-Offizial, Gottsche — Louis Costane, Briefer, Paderno — Philipp Wohl samt Frau Marie, Gütsbesitzer, Gährom — Otto Wildauer, Agent, Triest — Arthur Krupotic, Professor, Essel.

Hotel de la Ville:

David Maistro, Reisender, Triest — Stefan Octo, Leutnant, Magdeburg — Cajetan Schnitzel, Generalvertreter, Wien.

Hotel Due Mori:

Josef Tomatini, Kaufmann, Triest — Johann Berger, Oberleutnant, Agram.

Hotel Piccolo:

Alois Matovec, Fisater, Abbazia — Engelbert Sonnen, Kupferschmied, Wien — Franz Nieg, Werkführer, Wien — Karl Nieg, Arbeiter, Wien — Philipp Krasna, Arbeiter, Idria.

Zolanda und Salomea.

Roman von Erich Frieden.

Nachdruck verboten.

Auf Salomeas erregte Frage, weshalb er seine Ansicht plötzlich geändert, erzählt er, daß er diese Sinnesänderung nach und nach bekommen wäre.

Vor allem habe der Besuch des Marchese Bernardo Bonmartino dazu beigetragen, der ihm eine lange Geschichte, voll von Widersprüchen und Unwahrheiten vorpredigte, die ihm zu denken geben.

„Und das Kompromittierendste für ihn in der ganzen Sache ist!“ — fügt Carlo lebhaft hinzu — „er bot mir Geld an — eine Unterstützung, wie er es nannte.“

„Nun? Und du?“ ruft Salomea mit blühenden Augen?

„Ich sagte ihm, ich hätte in der Angelegenheit kein Recht, zu entscheiden. Die Sache ginge nur meine Frau an. Bei ihrer Rückkehr würde ich sie ihr vorlegen.“

Salomea schweigt eine zeitlang. Die Mitteilung kommt gar so unerwartet!

„Carlo“ — sagt sie endlich, und ihre tiefe Stimme klingt jetzt weich und verträumt — „Siehe Carlo, darf ich ganz nach meinem Gefühl entscheiden?“

„Aber gewiß, Liebste. Ich habe vollstes Vertrauen in deine Einsicht.“

„Vist du glücklich, mein geliebter Tante?“

„Sehr glücklich. Wer ein Weib besitzt, wie du eines bist —“

„Und Kinder — süße, liebe Kinder, wie die unserigen, nicht wahr?“ füllt sie lebhaft ein.

„Ja, Salomea, — liebe Kinderchen, wie die unserigen!“

„Der muß glücklich sein — gewiß! Und wer hat uns dieses Glück besiegelt? Zolanda Bonmartino, indem sie uns unsern teuren Jungen am Leben erhält. Carlo, mein lieber, guter Carlo, hör mir genau zu! Angenommen, es hat damals eine Testamentsfälschung stattgefunden? Mein Onkel Bobo will den vernichtenden Schlag gegen die Brüder Bonmartino führen, der uns Geld, viel Geld bringen soll. Ich aber will dies nicht, denn an ihm würde das Unglück des Wesens hängen, das ich liebe, das rein und unchuldig ist und nichts gemeint hat mit der niedrigen Handlungsweise ihres Vaters und Onkels. Mein Carlo! In den drei stillen Wochen am Meerstrand habe ich viel, viel nachgedacht und bin zu dem Entschluß gekommen, das Geheimnis, das über jenem Testament schwob, ruhen zu lassen. Zolanda Bonmartino ist verlobt. Sie wird einst Kinderchen haben — liebe kleine Kinderchen, wie wir Mein Carlo! Zolanda hat unsereminaldo das Leben gerettet. Soll ich es ihr dadurch vergelassen, daß ich ihren Kindern bestreitet Namen in die Wiege lege? Nein, — niemals!“

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger.

Berlaren wurde eine Baufurte von 100 Kronen auf dem Wege von der Marinestation zum Marineland und Hafenamtssalat. Der Verlustträger ist ein armer Marineunteroffizier und bittet den redlichen Finder die 100 Kronen gegen entsprechende Belohnung in der Administration abzugeben.

Gausto Gella (Gella juu), Pola, Via Sergio Nr. 61, gewohnter Konditormacher und Zimmer. 888

Zimmer, höchst möbliert, zu vermieten, Via Croce Nr. 4, 2. Stock. 1002

Via Croce Nr. 21. 2 Wohnungen jede mit 4 Sämmern, Küche und Zugehör zu vermieten. 1056

Kinderbettwäscher, höchst im Schneider und Fräser, empfiehlt Bureau Billinger, Plaza Allighieri Nr. 6. 1114

Deutsches Mädchen, augerein, sucht Posten zu kleinen Familien für alles. Monte Maggi Nr. 18, 2. St. 1118

Offiziersdiener, intelligent, mit Fahrzeugen und guter Radfahrt, militärisch, in seinem Fach ausführlich beworben, bittet um Posten als Kapitainer oder Kommandant, spricht deutsch, französisch und italienisch. Gestüttige Anträge erbeten an die Administration unter Nr. 1120.

Parterre-Vakataten, eventuell auch Wohnung für jeden Zweck geeignet, Via Dante 7, zu vermieten bei Konrad Karl Egner, Via Desenghi Nr. 14. 1118

Ein möbliertes Zimmer bei einer deutschen Frau sofort zu vermieten. Via Cento Nr. 7. 1122

Ein möbliertes Zimmer mit 1—2 Betten und separatem Eingang zu vermieten. Via del Mercato Nr. 1. Zu erfragen im Geschäft unten im Hause. 1124

Gründlicher Klavierunterricht wird von einem Fräulein ertheilt. Auskunft in der Administration. 1127

Gräßtes Wäscheaufzettungsgehäuse für Braute, Hotels und Wohnungen in Freimabau (Herr Schleif). Generalvertretung bei Konrad Karl Egner, Via Desenghi Nr. 14 (Hof). 1126

Gut-erhaltene Salongarnituren preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Administration. 1121

Zwei, event. drei gut möblierte Zimmer mit separiertem Eingang für zwei Herren ab 1. Oktober gesucht. Nur schriftliche Anträge mit Preisangabe unter „G. H. H.“ an die Administration. 1125

Salomea schweigt eine zeitlang. Die Mitteilung kommt gar so unerwartet!

„Carlo“ — sagt sie endlich, und ihre tiefe Stimme klingt jetzt weich und verträumt — „Siehe Carlo, darf ich ganz nach meinem Gefühl entscheiden?“

„Aber gewiß, Liebste. Ich habe vollstes Vertrauen in deine Einsicht.“

„Vist du glücklich, mein geliebter Tante?“

„Sehr glücklich. Wer ein Weib besitzt, wie du eines bist —“

„Und Kinder — süße, liebe Kinder, wie die unserigen, nicht wahr?“ füllt sie lebhaft ein.

„Ja, Salomea, — liebe Kinderchen, wie die unserigen!“

„Der muß glücklich sein — gewiß! Und wer hat uns dieses Glück besiegelt? Zolanda Bonmartino, indem sie uns unsern teuren Jungen am Leben erhält. Carlo, mein lieber, guter Carlo, hör mir genau zu! Angenommen, es hat damals eine Testamentsfälschung stattgefunden? Mein Onkel Bobo will den vernichtenden Schlag gegen die Brüder Bonmartino führen, der uns Geld, viel Geld bringen soll. Ich aber will dies nicht, denn an ihm würde das Unglück des Wesens hängen, das ich liebe, das rein und unchuldig ist und nichts gemeint hat mit der niedrigen Handlungsweise ihres Vaters und Onkels. Mein Carlo! In den drei stillen Wochen am Meerstrand habe ich viel, viel nachgedacht und bin zu dem Entschluß gekommen, das Geheimnis, das über jenem Testament schwob, ruhen zu lassen. Zolanda Bonmartino ist verlobt. Sie wird einst Kinderchen haben — liebe kleine Kinderchen, wie wir Mein Carlo! Zolanda hat unsereminaldo das Leben gerettet. Soll ich es ihr dadurch vergelassen, daß ich ihren Kindern bestreitet Namen in die Wiege lege? Nein, — niemals!“

(Fortsetzung folgt)

Eine Fülle von Unterhaltung bietet:

Schmidt's Journal-Lesezirkel, Foto 12.

Die Lesegesellschaft für neuen der beliebtesten illustrierten Zeitschriften ist so klein, daß wohl jede Familie sich diese Ausgabe gestatten könnte. Man erhält die „Fleg. Blätter“, „Bach für Alle“, „Gartenlaube“, „Leipziger Illustrirte Zeitung“, „Österreichs Illustrierte Zeitung“, „Über Land und Meer“, „Meggendorfer Blätter“ und „Reclams Universum für 1 Krone, 60, 40 und 30 Heller je nach der verlorenen Zeit nach Erjchein. Eintritt kann mit jeder Woche beginnen.

Über sind sie denn auf wirklich gut?

I Was — Kopf echte Sobener Mineral-Bastillen? Aber proaktiv, sag ich Ihnen. Unsereiner hat doch vielerlei Mittel zur Hand, aber ich selbst nehm mit Sofie Saus echt Sobener. Und dann: vor einem welche gefaßt hat, kommt immer wieder, ob habe Kunden, die eigentlich das ganze Jahr nur bei Sobener wegen her einkommen und von meinen Hersteller-Artikeln gehen. Das rechte Sobener am besten: — Hier, bitte, die Saus rechte Sobener, nur Kr. 15.— pro Jahr. Apotheker, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gentzert, Wien XII, Belghoferstraße 6.

Nickeluhren System Roskopf

samt Kette 60 kr.

200 kr.

300 kr.

400 kr.

500 kr.

600 kr.

700 kr.

800 kr.

900 kr.

1000 kr.

1100 kr.

1200 kr.

1300 kr.

1400 kr.

1500 kr.

1600 kr.

1700 kr.

1800 kr.

1900 kr.

2000 kr.

2100 kr.

2200 kr.

2300 kr.

2400 kr.

2500 kr.

2600 kr.

2700 kr.

2800 kr.

2900 kr.

3000 kr.

3100 kr.

3200 kr.

3300 kr.

3400 kr.

3500 kr.

3600 kr.

3700 kr.

3800 kr.

3900 kr.

4000 kr.

4100 kr.

4200 kr.

4300 kr.

4400 kr.

4500 kr.

4600 kr.

4700 kr.

4800 kr.

4900 kr.

5000 kr.

5100 kr.

5200 kr.

5300 kr.

5400 kr.

5500 kr.

5600 kr.

5700 kr.

5800 kr.

5900 kr.

6000 kr.

6100 kr.

6200 kr.

6300 kr.

6400 kr.

6500 kr.

6600 kr.

6700 kr.

6800 kr.

6900 kr.

7000 kr.

7100 kr.

7200 kr.

7300 kr.

7400 kr.

7500 kr.

7600 kr.

7700 kr.

7800 kr.

7900 kr.

8000 kr.

8100 kr.